

NÜRNBERGER

Nachrichten

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, LOKALES, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Mittwoch, 18. Februar 2026 8

Zwei Länder, ein Festival

Jubiläum Das renommierte Filmfest Türkei Deutschland in Nürnberg wird heuer 30 Jahre alt - und feiert mit prominenten Gästen wie Dieter Kosslick.

NÜRNBERG – Das Nürnberger Filmfestival Türkei Deutschland (fftd) kann in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Im Rahmen seiner 30. Ausgabe lädt es vom 27. Februar bis zum 8. März 2026 wieder in Nürnbergs Kinos und Kulturhäuser ein. Die traditionsreiche Veranstaltung gilt als bundesweit bedeutendste Plattform für den interkulturellen Austausch zwischen deutschem und türkischem Film-schaffen.

Seit drei Jahrzehnten bringt es Filmemacherinnen und Filmemacher, Publikum und Kulturschaffende aus beiden Ländern und darüber hinaus zusammen, um künstlerische Perspektiven zu teilen, gesellschaftliche Debatten anzustoßen und neue filmische Stimmen zu entdecken.

Eröffnet werden die Festivaltage am 27. Februar um 19 Uhr mit einer festlichen Gala in der Tafelhalle. Mit dabei sind unter anderem Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König und Kulturbürgermeisterin Julia Lehner sowie Dieter Kosslick. Der langjährige Leiter der Berlinale übernimmt bei der diesjährigen Ausgabe die Rolle des Jurypräsidenten.

Ehrenpreis für Haluk Bilginer

Im Mittelpunkt der Eröffnungsgala steht jedoch die Verleihung des Ehrenpreises, der in diesem Jahr an den renommierten türkischen Schauspieler Haluk Bilginer geht. Bilginer ist einer der bekanntesten Charakterdarsteller des türkischen Kinos, der auch international Erfolge feiert. Das Festival widmet ihm besondere Aufmerksamkeit und zeigt mehrere seiner Filme. Am Eröffnungsabend folgt um 21.15 Uhr unter dem Titel „Nostalgie trifft auf Kurzfilmkunst“ zudem eine handverlesene Auswahl von sieben Kurzfilm-Highlights aus früheren Festival-Ausgaben.

Das Herzstück des Festivals bilden traditionell die Wettbewerbe: der



„Ghost Bastard“ von Erkan Acar läuft am 1. März im Nürnberger Künstlerhaus.

Foto: Verleih

Spielfilmwettbewerb, der Kurzfilmwettbewerb sowie der Öngören Preis für Demokratie und Menschenrechte. Insgesamt werden Beiträge gezeigt, die einen breiten Überblick über das aktuelle kreative Schaffen in Deutschland und der Türkei bieten. Eine international besetzte Jury entscheidet über neun Preise, darunter Auszeichnungen für den besten Spielfilm, die beste Schauspielerin und den besten Schauspieler.

Neben den Wettbewerben präsentiert das Festival wie immer die Sektion „Filmlandschaften“, in der Beiträge versammelt sind, die außer Konkurrenz laufen. Diese Vielfalt macht das Filmfestival Türkei Deutschland zu einem lebendigen Forum, das po-

litisch, sozial und ästhetisch relevante Themen aus unterschiedlichen filmischen Blickwinkeln beleuchtet. Viele Filme widmen sich Fragen von Migration, Identität, gesellschaftlichen Umbrüchen und den kulturellen Beziehungen.

„Amrum“ ist auch dabei

Mit „Amrum“ von Fatih Akin zeigt das Team bewusst einen Film, der bereits in Nürnberg zu sehen war. Eine klare kuratorische Entscheidung: „Der Film über die letzten Kriegstage im Frühjahr 1945 und die Perspektive eines zwölfjährigen Jungen gehört zu jenen Arbeiten, die über ihre Erstausführung hinaus nachwirken und eine vertiefte Auseinandersetzung verdie-

nen“, heißt es. Als einen der herausragenden Momente des 30. Filmfestivals Türkei Deutschland bezeichnen die Organisatoren die internationale Premiere des Dokumentarfilms „Livaneli: Ein Leben für Frieden und Freiheit“ von Nebil Özgentürk. Die Doku feiert in Nürnberg ihre erste Vorführung außerhalb der Türkei.

Der Komponist, Sänger, Schriftsteller und Filmregisseur Zülfü Livaneli (79), der das Festival über viele Jahre begleitet hat, entschied sich dafür, die internationale Premiere seiner filmischen Biografie in Nürnberg zu feiern. Nach der Vorführung wird es ein Gespräch mit ihm und Regisseur Özgentürk geben. Zahlreiche Spielorte – darunter Tafelhalle und

Filmhaus – werden während der Festivalzeit zum Treffpunkt für Filmfans. Workshops, Gespräche mit Filmschaffenden und etliche musikalische Programmpunkte ergänzen das Programm. Sie schaffen Möglichkeiten für einen direkten Austausch zwischen dem Publikum und den Kreativen.

Die Veranstalter – das InterForum in Kooperation mit dem KunstKulturQuartier – betonen zum Jubiläum erneut ihr Ziel, mit filmischer Kunst Brücken zu bauen, den interkulturellen Dialog sowie die gesellschaftliche Verständigung zu fördern.

INFO

Informationen unter www.fftd.net